

# KANDIDATEN- ZÜGE

Die Methode  
eines Großmeisters

von

Christian Bauer



[www.thinkerspublishing.com](http://www.thinkerspublishing.com)

Chefredakteur  
Romain Edouard

Beratender Redakteur  
Daniël Vanheirzeele

Übersetzung  
Judith Fuchs

Grafiker  
Philippe Tonnard

Umschlaggestaltung  
Mieke Mertens

Rückseitenfoto  
Zoltan Fülöp

Schriftsatz  
i-Press <[www.i-press.pl](http://www.i-press.pl)>

Erste Auflage 2018 bei Thinkers Publishing

*Kandidatenzüge: die Methode eines Großmeisters*  
Copyright © 2018 Christian Bauer

Alle Rechte vorbehalten. Jeglicher Teil dieser Veröffentlichung darf nicht ohne eine vorhergehend schriftliche Erlaubnis des Veröffentlichers reproduziert, in ein Abfragensystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendeines Mittels — elektronisch, mechanisch, Photokopieren, Aufnehmen oder sonst noch übertragen werden.

ISBN 978-94-9251-067-9  
D/2019/13730/23

Alle Betriebsanfragen bitte an Thinkers Publishing, 9850 Landegem, Belgium richten.

E-Mail: [info@thinkerspublishing.com](mailto:info@thinkerspublishing.com)  
Webseite: [www.thinkerspublishing.com](http://www.thinkerspublishing.com)

# INHALTSVERZEICHNIS

SYMBOLERKLÄRUNG	5
VORWORT	7
KAPITEL 1. DIE ZUTATEN FÜR EIN QUALITÄTSOPFER	9
Partie 1–2. C. Bauer — D. Shengelia (Dresden 2007)	11
Partie 3–4. C. Bauer — E. Bacrot (Pau 2012)	20
Partie 5–6. C. Bauer — E. Hansen (Linares 2013)	34
Partie 7–8. C. Bauer — S. Halkias (Metz 2014)	43
Partie 9–10. C. Bauer — V. Burmakin (Cappelle la Grande 2016)	54
Partie 11–12. H. Lai — C. Bauer (Maastricht 2016)	64
Partie 13–14. S. Beukema — C. Bauer (Maastricht 2016)	76
Partie 15–16. M. Admiraal — C. Bauer (Novi Sad 2016)	88
KAPITEL 2: WIE MAN TAKTISCHES CHAOS BEHERRSCHT	97
Partie 1–2. F. Bindrich — C. Bauer (Schweiz 2010)	98
Partie 3–4. D. Pavasovic — C. Bauer (Rogaska Slatina 2011)	110
Partie 5–6. C. Bauer — M. Godena (Cannes 2014)	119
Partie 7–8. A. Donchenko — C. Bauer (Metz 2014)	127
Partie 9–10. C. Bauer — D. Howell (Northampton 2017)	139
Partie 11–12. C. Bauer — M. Turner (England 2017)	148
KAPITEL 3. KÖNIG IM ZENTRUM	161
Partie 1–2. C. Bauer — J. Gonzalez Garcia (Lugo 2009)	162
Partie 3–4. A. Dreew — C. Bauer (Schweiz 2011)	170
Partie 5–6. A. David — C. Bauer (Nancy 2012)	179
Partie 7–8. C. Bauer — T. Haub (Cappelle la Grande 2012)	189
Partie 9–10. C. Sochacki — C. Bauer (Vandoeuvre les Nancy 2015)	196
Partie 11–12. Y. Zhou — C. Bauer (Birmingham 2016)	202

Partie 13–14. V. Hamitevici — C. Bauer (Novi Sad 2016)	211
Partie 15–16. C. Bauer — J. Schroeder (Zürich 2016)	224
<b>KAPITEL 4. RUHIGERE PARTIEN</b>	<b>233</b>
Partie 1–2. C. Bauer — N. Brunner (Nancy 2009)	233
Partie 3–4. C. Bauer — A. Alonso Rosell (Cannes 2011)	244
Partie 5–6. C. Bauer — O. Kurmann (Schweiz 2011)	254
Partie 7–8. A. Naiditsch — C. Bauer (Mulhouse 2011)	264
Partie 9–10. C. Bauer — I. Smirin (Porto Carras 2011)	273
Partie 11–12. C. Bauer — I. Nepomniachtchi (Porto Carras 2011)	280
Partie 13–14. C. Bauer — P. Leko (Eilat 2012)	293
Partie 15–16. C. Bauer — M. Valles (Metz 2014)	306
Partie 17–18. R. Wojtaszek — C. Bauer (Saint-Quentin 2014)	316
Partie 19–20. C. Bauer — M. Brown (Birmingham 2016)	326
Partie 21–22. C. Bauer — E. Berg (Maastricht 2016)	336
Partie 23–24. T. Gharamian — C. Bauer (Agen 2016)	346
Partie 25–26. C. Bauer — R. Edouard (Schweiz 2016)	357
Partie 27–28. C. Bauer — D. Semcesen (Novi Sad 2016)	370
Partie 29–30. C. Bauer — A. Pijpers (Novi Sad 2016)	379
Partie 31–32. J. Chabanon — C. Bauer (Zürich 2016)	388
Partie 33–34. C. Bauer — J. Schroeder (Basel 2017)	397
Partie 35–36. E. Safarli — C. Bauer (Basel 2017)	406
Partie 37–38. K. Toma — C. Bauer (Northampton 2017)	414
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>421</b>

# SYMBOLERKLÄRUNG

!	guter Zug
?	sehr guter Zug
!!	schwacher Zug
??	sehr schwacher Zug
!?	interessanter Zug
?!	fragwürdiger Zug
□	einzigster Zug
=	Ausgleich
∞	Die Stellung ist unklar
∞	mit Kompensation
±	Weiß steht etwas besser
∓	Schwarz steht etwas besser
±	Weiß steht deutlich besser
∓	Schwarz steht deutlich besser
+-	Weiß steht auf Gewinn
-+	Schwarz steht auf Gewinn
→	mit Angriff
↑	mit Initiative
↔	mit Gegenspiel
△	mit der Idee
▷	besser ist
≤	schlechter ist
N	Neuerung
+	Schach
#	Matt



# VORWORT

Vor diesem Buch, hatte ich bisher drei geschrieben, die sich allesamt mit Eröffnungen befassten. Als ich das Angebot erhielt Eines für Thinkers Publishing zu schreiben, hatte ich nicht wirklich eine Idee, über was ich aus dieser Thematik noch berichten könnte. Außerdem hatte ich Lust auf etwas ganz Neues (ok, ein bisschen neu — Ich bin nicht ganz verrückt).

Die faule Seite in mir, schlug mir prompt eine Reihe meiner gesammelten Werke vor. Schließlich spiele ich durchschnittlich mehr als 100 Partien im Jahr, was statistisch die Chance erhöht, dass sich unter diesen einige Interessante finden lassen. Zumindest war dies meine Hoffnung...

So kam ich auf die Idee, die Partien nacheinander aus weißer und schwarzer Sicht zu betrachten. Meines Erachtens ein interessantes Konzept, da die Dinge, abhängig vom Standpunkt des Betrachters, häufig sehr unterschiedlich erscheinen. Sieht man Videos von gemeinsamen Analysen der Top-Großmeister, fällt auf, dass sie häufig eine völlig abweichende Einschätzung der ein und derselben Stellung haben. Jeder beansprucht die bessere Stellung für sich. Wahrscheinlich würden sie auch mit der anderen Farbe "Ihre Position" bevorzugen, während die Engine die gesamte Partie, relativ unbeeindruckt, von Anfang bis Ende als mehr oder weniger ausgeglichen bewertet ;). Es gibt eine lustige Anekdote, die einen Ex-Weltmeister involviert, der die selbe Stellung als besser für die entsprechende Seite einschätzte von der er sie betrachtete. Seine Begründung lautete: Er kannte die Pläne für beide Seiten!

Es sei angemerkt, dass es natürlich kaum möglich ist, eine absolut objektive Sicht auf die eigene Partie zu haben. Allein schon gewisse Charakterzüge, ob ein Mensch eher optimistische oder pessimistische Tendenzen hat, führt zur Unterschätzung bzw. Überschätzung der eigenen Pläne und Möglichkeiten. Eine Partie aus weißer Sicht und anschließend aus schwarzer Sicht zu betrachten hat die Idee, den angesprochenen subjektiven Anteil der Analyse zu minimieren, auch wenn der Eine oder Andere selbstverständlich mit einem Lager mehr sympathisieren wird.

Im Verlauf des gesamten Buches, verweise ich auf strukturelle Parallelen aus bekannteren Eröffnungen, um zu zeigen, wie Ideen übertragen werden können

und wurden. Somit kann der Leser seine Fähigkeit der strukturellen Wiedererkennung trainieren. Beispielsweise hat die Stellung in Bauer-Valles im Kapitel 4 signifikante Ähnlichkeit mit einer Hauptvariante im Trompowski. „Ich habe auch in der Analyse dieser Partien versucht, frühzeitig diverse Wege anzubieten, was dem Leser mit einem soliden sowie einem mehr ehrgeizigen Stil passen würde“.

Manchmal gibt es Entscheidungen, die objektiv nicht völlig zu rechtfertigen sind. In der Regel versuche ich immer zu gewinnen. Es stimmt jedoch, dass die Entscheidungen eines Profis häufig beeinflusst werden können durch externe Faktoren, wie die Preise, der Zustand im Turnier oder das Prestige. Daher glaube ich, dass die von mir getroffenen Entscheidungen rational waren, und ich habe meiner Meinung nach, kein unvernünftiges Risiko genommen, „um auf jeden Preis zu gewinnen“.

# KAPITEL 1. DIE ZUTATEN FÜR EIN QUALITÄTSOPFER

Objektiv korrekte oder zumindest aus praktischen Gesichtspunkten interessante Qualitätsopfer, entstehen in der Regel nicht aus dem Nichts. Im Gegenteil, gibt es Stellungen, in denen es gute Gründe gibt, für die es gerechtfertigt ist, Material zu investieren. Diese können in ihrer Art stark variieren, manchmal akkumulieren sie jedoch auch. Beispielsweise um ein harmonisches Figurenzusammenspiel zu bekommen oder um einen Angriff zu beschleunigen im Vergleich zu einem konservativen, ökonomischen Vorgehen. Häufig ist ein Qualitätsopfer auch mit einem psychologischen Aspekt verknüpft: Durch das investieren von Material, erhebt man den Anspruch auf Aktivität und Initiative und drängt dadurch den Gegner in die Rolle des Verteidigers.

Mein Qualitätsopfer in Bauer-Shengelia sollte man mehr als das kleinere Übel sehen, als eine gut geplante Materialinvestition. Es hatte zugleich auch die Idee, den Charakter der Stellung zu verändern. Auch wenn die weiße Kompensation wahrscheinlich nicht komplett ausreichend war, erwies sich die Umsetzung des Materialvorteils auf-

grund der zahlreichen Schwächen als sehr kompliziert.

Bauer-Bacrot: Hier würde ich sagen, dass das Qualitätsopfer das Ergebnis eines sukzessiven Prozesses war, um den Druck aufrecht zu erhalten. Meine Entscheidung, 21.b5 zu spielen, wonach es kein Zurück mehr gibt, schien für mich der beste Weg, Schwarz vor reale Probleme zu stellen. Genau wie in meiner Partie gegen Lai, hatte ich das Gefühl, dass ein mehr materialistischer Versuch, meinem Gegner nur Zeit gegeben hätte, eine suffiziente Verteidigung zu organisieren. Mehr noch, glaubte ich, meinen Vorteil verstärken zu können. Einige konkrete Faktoren erleichterten mir die Entscheidung: Der weiße Raumvorteil, der starke Springer auf f5, die Tatsache, dass meinem Gegner die offenen Linien für seine Türme fehlten und schlussendlich die Labilität der Damenflügelbauern.

In Bauer-Hansen, war ich derjenige, der ein relativ spätes Qualitätsopfer (22...xf3) „empfangen“ durfte. Als Kompensation erhielt Schwarz einen Bauern und die bessere Struktur. Das Opfer an sich war kor-

rekt, jedoch verpasste mein Gegner in der Zeitnot die beste Verteidigungsmöglichkeit seines Königs. Vielleicht war es auch ein bisschen Glück, dass mein Gegenspiel sehr direkt und einfach umzusetzen war.

Die Entscheidung für das Opfer, war in meiner Partie gegen Halkias, eine vergleichsweise Leichte. Weiß erhält einen Bauern, das gefährliche Läuferpaar und einen starken Königsangriff. Hätte er an seinem Materialvorteil festhalten wollen, wären unangenehme Zugeständnisse unvermeidbar gewesen

Bauer-Burmakin: Ehrlich gesagt war mir in dieser Partie nicht ganz klar, wie die Stellung strategisch einzuschätzen war. Beide Seiten verfügten über ihre eigenen Stärken. Sicherlich war auch hier mit 21. ♖e5!? ein psychologischer Faktor verbunden: Schwarz musste seinen Plan, den Springer nach e4 zu überführen, schlussendlich aufgeben. Dies ist als Folge des veränderten Stellungstyps zu sehen.

In Lai-Bauer sehe ich den weißen Aufbau als einladend für einen frühzeitigen Angriff an. Obwohl Weiß mehr oder weniger solide spielt, erlaubt es die Art und Weise seiner Figurenentwicklung dem Gegner, eine aggressive Formierung

anzunehmen: Das Läuferpaar mit Blick auf den gegnerischen König, der gut positionierte Springer auf e5. Zusätzlich erfreut sich Schwarz der halboffenen f-Linie und die Dame kann den Angriff über a8 und h5 verstärken. Aus allen genannten Gründen, war es für Schwarz sehr verlockend die Dinge mittels 14... ♗xa3 zu verschärfen, anstatt zurück zu weichen.

Den weißen König im Zentrum zu halten sowie den gegnerischen Angriff zu unterbinden, veranlassten mich zu 15... ♗d8 gefolgt von 17... ♗xd3 in meiner Partie gegen Beukema. Schwarz verblieb mit einer harmonischen Figurenkonstellation, wo, hingegen, der geschwächte weiße König dauerhaft gefährdet war.

In Admiraal-Bauer schließlich, war die Kompensation im Wesentlichen durch die dauerhafte Kontrolle der schwarzen Felder begründet. Dies, in Kombination mit einem Bauern und dem Läuferpaars, machten die schwarze Stellung mehr als attraktiv.

Ein typisches Merkmal durchzieht alle erwähnten Partien, ausgenommen Bauer-Shengelia: Das Qualitätsopfer ermöglicht der Seite mit materiellem Defizit, die Initiative zu ergreifen.

1

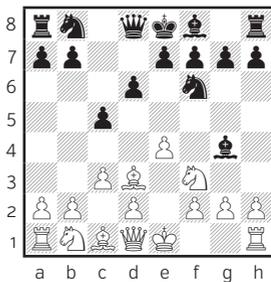
- ▷ C. Bauer [2618]
- ▷ D. Shengelia [2523]
- Dresden 2007

AUS WEISSER SICHT

1.e4 c5 2.♘f3 d6 3.c3 ♘f6 4.h3

Der Zweck dieses unscheinbaren Bauernzuges ist eher ♔g4 zu verhindern, als Schwarz zu 4...♘xe4?? zu verlocken, was an 5.♖a4+, gefolgt von einem „Dankeschön“, scheitert.

4.♔d3 mit der Idee ♔d3-c2 und d2-d4, ist auch gut spielbar. Zum Beispiel: 4...♔g4

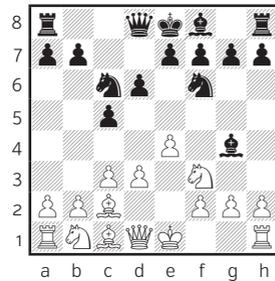


5.♔c2

[5.h3 ♔h5 (5...♔xf3 6.♖xf3 ♘c6 7.o-o ♘d7 8.♔b5 g6 9.♖d1 ♔g7= Svidler,P (2735)-Vallejo Pons,F (2686) Monte Carlo (Schnellschach) 2005.) 6.♔c2 ♘c6 7.d3 e6 8.♘bd2 d5 9.♖e2 ♔e7 10.♘f1 o-o

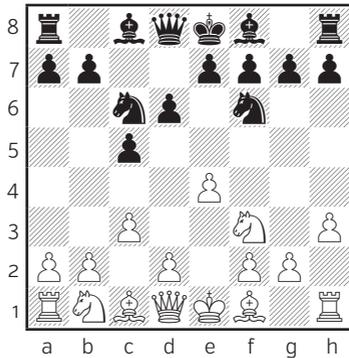
mit gleichen Chancen in Svidler,P (2765)-Grischuk,A (2717) Moskau (Blitz) 2006. (Anstelle des letzten Zuges, hätte Schwarz auch die Bauernstruktur mit ...c4; oder 10...♖a5, mit der Intention 11.♔d2 c4 verändern können.)]

5...♘c6 6.d3



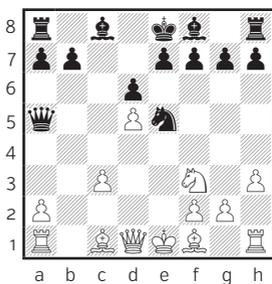
6...e6 (6...♔xf3!? erscheint zuerst selten, aber wenn Schwarz mit ...g7-g6 fortsetzen möchte, ist es durchaus gerechtfertigt. Tatsächlich, hat Weiß nach 6...g6 7.♘bd2 ♔g7 8.h3 ♔xf3 9.♘xf3, einige Tempi zur Vorbereitung von d3-d4 gespart. Durch sofortiges Nehmen auf f3 lässt Weiß auch nicht die Möglichkeit ♘bd2 und mit dem Springer auf f3 wieder zu schlagen. 7.♖xf3 g6 8.♘d2 ♔g7 9.o-o o-o 10.♖e2 b5 11.a3 a5 12.♘f3 ♘d7 13.♖d1 ♖b6 14.♔e3± Nevednichy,V (2590)-Kozul,Z (2597) Warschau 2013; Weiß verfügt über das Läuferpaar und wird d3-d4 vorraussichtlich erreichen.) 7.♘bd2 ♔e7 8.h3 ♔h5 9.♖e2 ♖c7 10.g4 ♔g6 11.♘h4 ♘d7= Duda,J (2645)-Gajewski,G (2646) Dresden 2016.

4...♞c6



5.♙d3

Während 5.d3 ein bisschen zu schüchtern ist, ist das Gambit 5.d4 schon seit geraumer Zeit außer Mode. 5...cxd4 6.cxd4 ♞xe4 7.d5 ♞a5+ ist der Grund warum Schwarz ...cxd4 cxd4 einschieben musste (alternativ würde der Springerrückzug von c6 in ♞a4+, nebst schlagen auf e4, in laufen). 8.♞c3 ♞xc3 9.bxc3 ♞e5.



10.♞xe5

[Auf 10.♞b3 ist 10...♞xf3+! die beste schwarze Antwort (Stattdessen gab 10...♞d7? 11.♙e3 Weiß genug Kompensation in Okhotnik,V

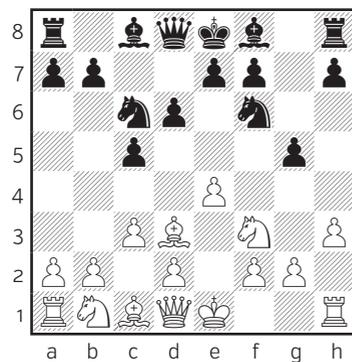
(2467)-Koepeke,C (2404) Österreich 2012.) 11.gxf3 ♙d7 mit einem klaren Plus.]

10...♞xc3+ 11.♙d2 ♞xe5+ 12.♙e2 g6

[12...♞xd5!? 13.o-o e6 (oder 13...e5) sollte auch für Schwarz besser sein. Auch wenn Weiß etwas Aktivität entwickeln kann, sind drei Bauern ein starkes materielles Defizit.]

13.o-o ♙g7 14.♙b5+ ♔f8 15.♞f3 (or 15.♞c1 ♞xd5+ Wenn Schwarz ...h5, ...♙f6 und ...♞g7 erreicht, ist die Umsetzung des Materialvorteils nur eine Frage der Zeit.) 15...h5 16.♞ac1 a6 17.♙d3 ♙g4! 18.hxg4 hxg4 19.♞g3 ♞xg3 20.fxg3 ♙d4+ 21.♞f2 ♞h5+ Kaforos,D (2213)-Banikas,H (2617) Athen 2010.

5...g5!?



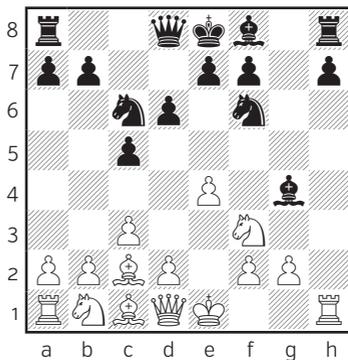
6.♙c2

Das extrem vorsichtige 6.♙e2!?, was einer möglichen Fesselung, entste-

hend nach ...g5-g4 hxg4 ♖xg4, zu- vor kommen will, ist wenig über- zeugend. Aus strategischer Sicht, ist Schwarz froh, seinen Flügelbauern gegen den weißen Zentrumsbauern zu tauschen. Deswegen erscheint mir 6...♗xe4 als die prinzipiellere Fortsetzung: 6...g4 (6...♗xe4! 7.d3 ♗f6 8.♖xg5 ♖g8!?) Ohne Angst vor 9.♖xf6 exf6 da Weiß g2 nicht über- zeugend decken kann und Schwarz das Läuferpaar hat) 7.hxg4 ♖xg4 8.d4?! (Meiner Meinung nach hätte Weiß seinen Fokus auf seine bessere Bauernstruktur legen und sein Zen- trum mittels

8.d3 stabilisieren sollen.) 8... cxd4 9.cxd4 d5 Vandebussche,T (2401)-Meshkov,Y (2354) Baku 2016. (Anstelle seines letzten Zuges, hätte Schwarz auch nach mehr Komplika- tionen suchen können: 9...♗xe4 10.d5 ♖a5+∞)

6...g4 7.hxg4 ♖xg4



8.d3

Mit dem gefesselten Springer er- scheint der zentrale Vorstoß 8.d4?! etwas überambitioniert. Tatsäch- lich kann Weiß nach 8...cxd4 9.cxd4 ♖b6 (9...e5?! 10.♖a4 ist laut Engine etwas besser für Weiß.) sein zentra- les Duo nicht stabil halten und muss schwächend vorziehen.) 10.d5 ♗e5↔

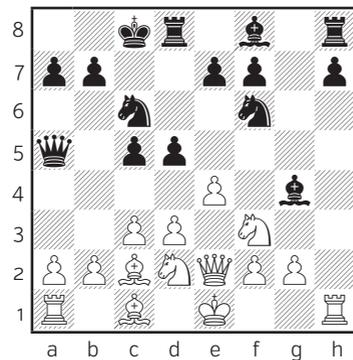
8...d5 9.♖e2

9.♗bd2 hätte wahrscheinlich letzt- endlich zum gleichen Ergebnis ge- führt, nur mit dem Unterschied, dass Weiß sich selbst der Mög- lichkeit beraubt hätte, zuerst den schwarzfeldrigen Läufer zu entwi- ckeln.

9...♖a5 10.♗bd2

Weiß musste die Drohung 10...♗d4 parieren. 10.o-o? wäre in diesem Sinne aufgrund der halboffenen g- Linie ungeeignet. 10...♖g8→

10...o-o-o

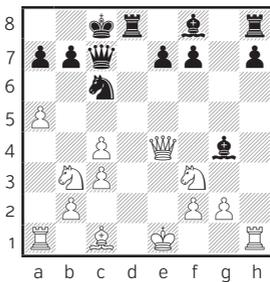


**11.exd5**

Weiß war noch nicht bereit für einen Zentrumsvorstoß, was folgende Varianten belegen:

a) 11.e5?!  $\text{d}7$  12. $\text{b}3$   $\text{b}6$  13.d4 cxd4 14.cxd4  $\text{xf}3$  15. $\text{xf}3$   $\text{xd}4$  16. $\text{c}3+$   $\text{c}6$ ;

b) 11. $\text{b}3$ , andererseits verdient ernsthafte Beachtung: 11... $\text{b}6$  12.a4! (12. $\text{d}2$  h5; 12. $\text{g}5$  dxe4 — oder 12... $\text{g}8$ !? — 13.dxe4 h5 führt zu einer unklaren Stellung.) Nach 12.a4 hätte Schwarz das Spiel in eine schärfere Richtung lenken können: 12...c4 13.a5  $\text{c}7$  14.dxc4 dxe4 15. $\text{xe}4$   $\text{xe}4$  16. $\text{xe}4$ ,



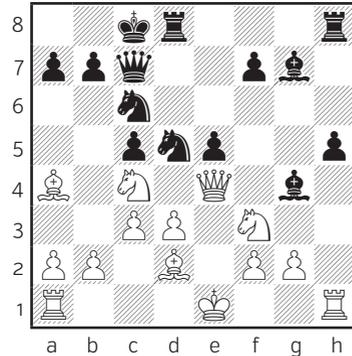
Jedoch scheint Weiß, sogar nach dem kuriosen ... $\text{e}5$ ! die Oberhand zu behalten 17. $\text{bd}2$   $\text{xe}4+$  18. $\text{xe}4$   $\text{e}5$  19. $\text{d}4$   $\text{xc}4$  20.f3±

**11... $\text{xd}5$  12. $\text{e}4$ !?**

Hier hätte ich mich besser für 12. $\text{c}4$   $\text{c}7$  13. $\text{a}4$  entschieden,

auch wenn die Stellung nach ...h5!? sehr komplex bleibt.

12...h5 13. $\text{c}4$   $\text{c}7$  14. $\text{a}4$   $\text{g}7$  15. $\text{d}2$  e5

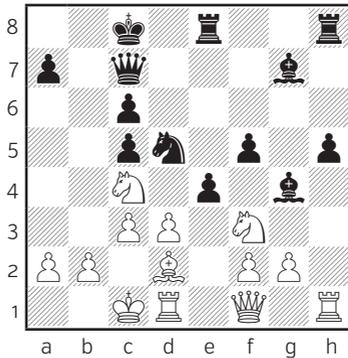
**16.  $\text{xc}6$ !?**

16.o-o-o war einen Hauch besser, aufgrund einer kleinen Feinheit. In der Tat gewinnt Schwarz nach 16...f5 (16...f6! ist wahrscheinlich das Beste.) 17. $\text{e}2$   $\text{de}8$  (oder 17... $\text{he}8$ ) 18. $\text{g}5$  keine Qualität, wie in der Partie. Im Falle von 18...e4 hängt der Springer auf d5, was im Vergleich zur Partie nicht der Fall war. Nach dem folgenden taktischen Geplänkel: 19.dxe4 fxe4 20. $\text{xd}5$  exf3 21. $\text{d}6+$   $\text{xd}6$  22. $\text{xe}8+$   $\text{xe}8$  23. $\text{xd}6$  fxg2 24. $\text{g}1$   $\text{f}3$  25. $\text{d}1$ , erreicht Weiß eine gute Stellung.

**16... $\text{bxc}6$  17.o-o-o**

17. $\text{h}4$ ? verliert Material 17...f5! 18. $\text{xf}5$   $\text{f}6$ ±

17...f5 18. ♖e1 ♜de8 19. ♖f1 e4



20. ♘h4?

Es war nicht so leicht abzuschätzen, dass 20.dxe4 fxe4 21. ♘g5 ♙xd1 22. ♖xd1 Weiß mehr Hoffnung auf Rettung gegeben hätte. Die Feinheit ist hier, dass die schwarzen Türme weniger Drohungen haben. Das gleiche gilt für den Bauern, der nun keinen direkten Angriff auf d3 ausübt. 22... ♙b8.

20... ♙xd1 21. ♖xd1 exd3 22. ♖f3

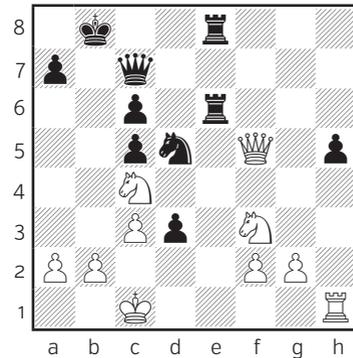
Ich habe mich bewusst gegen 22. ♘xf5?! ♜e2 entschieden, um meine Dame zu aktivieren.

22... ♙h6 23. ♖xf5+

Oder 23. ♖xd3 ♙xd2+ gefolgt von ... ♜hf8. Es besteht kein Zweifel, dass Schwarz besser steht, aber seine etwas exponierte Königsstellung und

die zerrüttete Bauernstruktur geben Weiß immer noch ein gewisses Potenzial für Schwindelmöglichkeiten.

23... ♙b8 24. ♙xh6 ♜xh6 25. ♘f3 ♜he6



26. ♖xd3

Mein Instinkt sagte mir, während ich in Zeitnot war, den gefährlichsten gegnerischen Bauern loszuwerden. 26. ♜xh5 wäre, objektiv gesehen, besser gewesen.

26... ♖f4+ 27. ♙b1 ♖e4?? 28. ♖xe4 ♜xe4 29. ♘d6 ♘f4?! 30. ♘xe4 ♜xe4 31. ♜h4

Vielleicht nicht der allerverdienteste Sieg, jedoch war die Stellung immer kompliziert genug, um meinen Gegner hinreichende Möglichkeiten des Fehlgreifens zu geben.

1-0

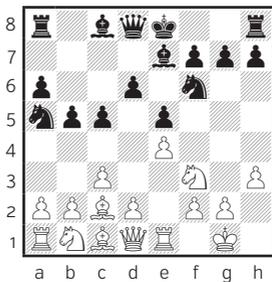
## 2

- ▷ C. Bauer [2618]  
 ▶ D. Shengelia [2523]  
 Dresden 2007

AUS SCHWARZER SICHT

## 1.e4 c5

1...e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙b5 a6 4.♙a4  
 ♘f6 5.o-o ♙e7 6.♖e1 b5 7.♙b3 d6  
 8.c3 ♘a5 (8...o-o ist der Hauptzug  
 und wurde schon zigtausend Mal  
 gespielt.) 9.♙c2 c5 10.h3

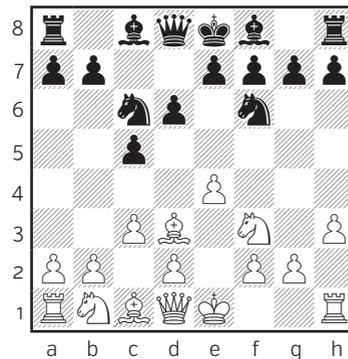


10...g5!? Dieser provokante Zug  
 wurde erstmals in der Partie  
 Maroczy,G-Janowski,D, Prag 1908  
 (0-1) gespielt und tauchte danach  
 erst 2016 wieder auf! Der Überra-  
 schungseffekt scheint immer noch  
 gut zu funktionieren — Schwarz  
 erreichte in allen drei Partien ein  
 Unentschieden. 11.d4 g4 12.dxe5  
 dxe5 13.♖xd8+ ♙xd8 14.♘xe5 gxh3  
 15.g3 h5↔ Leko,P (2693)-Ivanisevic,I  
 (2645) Novi Sad 2016.

## 2.♘f3 d6 3.c3 ♘f6 4.h3 ♘c6

Eine andere Möglichkeit für  
 Schwarz in dieser Variante ist es,  
 den Läufer zu fianchettieren: 4...g6  
 5.♙d3 ♙g7 6.♙c2 ♘c6 (6...e5! 7.d4  
 cxd4 8.cxd4 exd4 9.♘xd4 o-o mit  
 schnellem ...d6-d5 und bequemem  
 Ausgleich.) 7.d4 cxd4 8.cxd4 ♘b4?!  
 9.♙a4+ ♙d7 10.♘c3 o-o 11.♙b3±  
 Bauer,C (2618)-Babula,V (2596) He-  
 raktion 2007.

## 5.♙d3

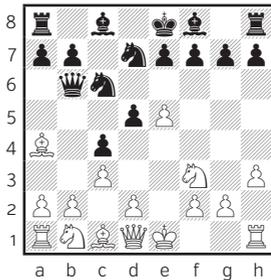


## 5...g5!?

Shengelia ist ein sehr kreativer  
 Spieler und solch frühe Provoka-  
 tionen waren zu erwarten. Auf Ko-  
 sten einer etwas schlechteren Bau-  
 ernstruktur, wird Schwarz jedoch,  
 durch den Vorstoß, schnell akti-  
 ves Figurenspiel erlangen. Im Ver-  
 gleich mit der anfangs erwähnten  
 Partie Leko-Ivanisevic, gibt es ei-  
 nen bemerkenswerten Unterschied:  
 Weiß hat hier noch nicht verraten,

auf welche Seite er seinen König überführen wird. Als Folge dessen, muss er keinen direkten Flügelangriff fürchten. Dies wiederum bedeutet, dass er unbesorgt die Damen auf dem Brett halten kann.

5...d5!? ist ein anderer Weg für Schwarz mit dieser Variante umzugehen. Die Partie könnte weiter verlaufen mit 6.e5 ♞d7 (6...c4!?) 7.♙b5 ♚b6 8.♙a4 (8.♚a4 e6 9.d3 ♞db8 10.c4 a6 11.♞c3 d4 12.♞e4 ♙d7 Bauer,C (2605)-Damljanovic,B (2573) Frankreich 2009 war absolut in Ordnung für Schwarz.) 8...c4! Verhindert den weißen Aufbau der Bauernkette c3–d4–e5.

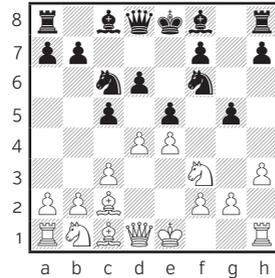


9.d4 cxd3 10.o–o ♚c7 (Das voreilige 10...♞c5?! läuft in 11.♙e3! ♚xb2? 12.♙xc5 ♚xa1 13.♚b3+-) 11.♚xd3 ♞c5 12.♚d1 ♞xa4 13.♚xa4= Malakhov,V (2679)-Palac,M (2568) Dresden 2007.

6. ♙c2 g4

Die logischste Fortsetzung, jedoch wäre 6...e5 auch in Betracht gekom-

men. Folgend hätte Weiß sich zwischen den verhaltenen 7.d3 und einer offenen Kampfpattie mittels 7.d4 entscheiden müssen.



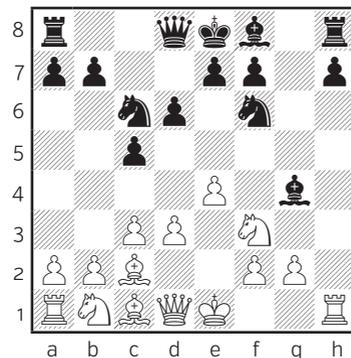
7...cxd4

a) 7...h6!?

b) 7...exd4 muss auch geprüft werden: 8.cxd4 (8.♙xg5!? ♚g8↖) 8...g4 9.hxg4 ♙xg4 10.dxc5 dxc5 11.♞c3 und wahrscheinlich steht Weiß, aufgrund seiner besseren Bauernstruktur, etwas besser;

8.cxd4 g4 9.hxg4 ♙xg4 10.♙a4∞

7.hxg4 ♙xg4 8.d3



## 8...d5

Hier hätten auch eine ganze Handvoll anderer Züge für mich Sinn ergeben, wie z.B. 8...♖g8, mit der potenziellen Idee ...♙h5, oder 8...♙g7.

In einer späteren Partie entschied sich Schwarz für...h5 9.♙e3 e6 (9...♙h6!? gibt wahrscheinlich bessere Chancen für Ausgleich) 10.♘bd2 d5 11.♙a4 ♗c7 12.♗c2 0-0-0 13.♙xc6 bxc6 14.♗a4 Savic,M (2503)-Indjic,A (2533) Vrbas 2015. Das schwarze Läuferpaar kompensiert hier die Defizite der Bauernstruktur nicht komplett.

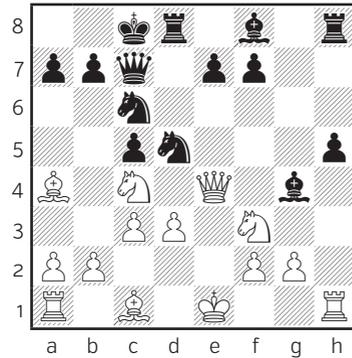
## 9.♗e2 ♗a5

Die offensichtliche Drohung ist 10...♘d4, eine weitere Idee ist, schnell die lange Rochade vorzubereiten.

Während der Partie, kam mir der Zug sehr künstlich vor, aber die Sache gestaltete sich komplizierter als gedacht...

Wieder einmal hat Schwarz die Qual der Wahl. Neben dem Textzug waren auch 9...♗c7, 9...e6 und 9...d4 spielbar.

10.♘bd2 0-0-0 11.exd5 ♘xd5  
12.♗e4?! h5 13.♘c4 ♗c7 14.♙a4



## 14...♙g7

Nun da der weißfeldrige Läufer getauscht ist, war der Angriff des rückständigen Bauern auf d3 verlockend 14...e6!?, um ...♙f5 zu ermöglichen; folgend 15.♙xc6 bxc6 hätte 16.♘h4 oder (16.♙d2) die Balance gehalten.

## 15.♙d2 e5

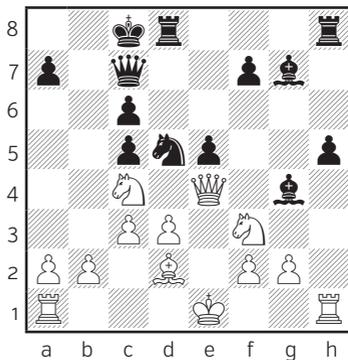
Alle Züge meines Gegners in dieser Partie waren die direktesten und aktivsten.

a) 15...e6 war immer noch möglich...;

b) ...genau wie das prophylaktische 15...♗b8 16.♙xc6 f5!?. (Oder auch 16...bxc6 17.♘h2 ♙e6 und nun kann Weiß entweder mit 18.0-0-0 fortsetzen oder zuerst die Absichten seines Gegners durch Anbieten einer Zugwiederholung mit 18.♘f3 prüfen) 17.♗e6 ♙xf3 18.gxf3 ♗xc6 An

dieser Stelle muss sich Weiß zwischen 19. ♖xf5 h4, wo Schwarz etwas Kompensation für seinen Bauern erhält, und 19. ♖xc6 bxc6 20. ♔e2 mit einem nahezu ausgeglichenen Endspiel entscheiden.

16. ♔xc6?! bxc6



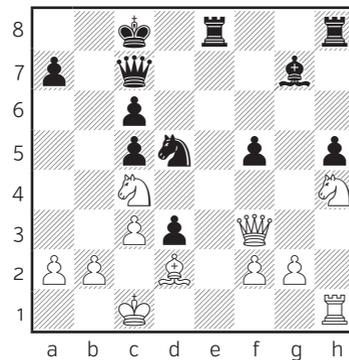
Schwarz hat Doppelbauern und/oder isolierte Bauern auf beiden Flügeln, aber seine dynamischen Möglichkeiten kompensieren diese Schwächen mehr als genug. Von Wichtigkeit ist auch der Fakt, dass die weißen Figuren zu weit vom Damenflügel entfernt sind, um die geschwächte Königsstellung auszunutzen.

17. o-o-o f5 18. ♖e1 ♖de8 19. ♖f1 e4

Schwarz hatte keine Eile die Qualität zu nehmen und hätte zuerst den gegnerischen Springer mittels 19... ♖b6!? zurücktreiben können. Nach dem Logischen 20. ♖a5 e4 21. dxe4

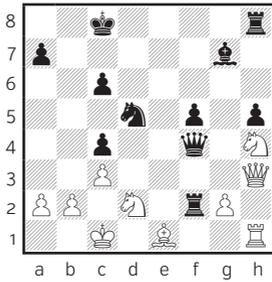
fxe4 22. ♖g5 ♔xd1 23. ♖xd1 hätte sich ein ähnliches Szenario wie in der Partie dargestellt: Die schwarze Bauernstruktur ist ein Desaster, aber die Mehrqualität überwiegt diesen Nachteil.

20. ♖h4? ♔xd1 21. ♖xd1 exd3 22. ♖f3



22... ♔h6

Ein guter Zug wäre auf jeden Fall auch 22... ♖e2!? gewesen. Schwarz sollte weiterhin aktiv spielen, da seine schwächlichen Bauern ansonsten Einer nach dem Anderen fallen könnten. Einige Beispielvarianten nach 22... ♖e2: 23. ♖xd3 (Nach 23. ♖xf5, beides, 23... ♔b8 und 23... ♔e5!? führen zu deutlichem Vorteil.) 23... ♖xf2 24. ♔e1 ♖f4+ 25. ♖d2 Es sieht so aus, als müsste Schwarz seine Qualität zurückgeben, aber 25...c4 kommt als eine lästige Überraschung: 26. ♖h3

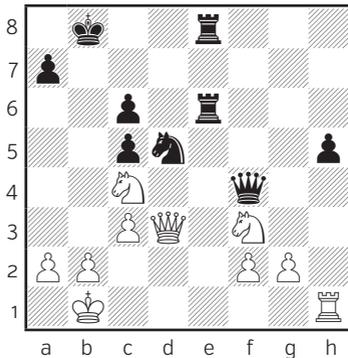


26...♖b4!! 27.cxb4 ♜d8 28.♗hf3 c3 (oder 28...♞e2!?) 29.bxc3 ♙xc3→ Es liegt auf der Hand, dass die Konsequenzen von ...♞e2 für einen normalen Menschen in Zeitnot unmöglich exakt einzuschätzen waren.

23.♙xf5+ ♔b8 24.♙xh6 ♜xh6  
25.♗f3 ♜he6 26.♙xd3 ♙f4+

26...♞e2! war stärker.

27.♙b1



27...♙e4??

Bis zu diesem Zeitpunkt gab es nichts an der schwarzen Spielweise zu kritisieren, doch dieser Ein-

steller verwandelt seinen deutlichen Vorteil in ein technisch verlorenes Endspiel.

Stattdessen hätte das korrekte 27...♙f6! zu dieser brillanten Variante führen können: 28.♗a5 ♗f4 29.♙a6 ♜e7 30.♞d1 und nun 30...♙g6+ 31.♙a1 ♙d3!!⚡ erzwingt den Damentausch auf eine etwas ungewöhnliche Art.

28.♙xe4 ♜xe4 29.♗d6 ♗f4?

Läuft in eine tödliche Fesselung. 29...♗f6 30.♗xe8 ♜xe8± wäre allerdings auch nur sehr schwer zu verteidigen.

30.♗xe4 ♜xe4 31.♞h4 1-0

### 3

- ▷ C. Bauer [2618]
  - ▷ E. Bacrot [2713]
- Pau 2012

AUS WEISSER SICHT

1.e4 e5 2.♗f3 ♗c6 3.♙c4 ♙c5 4.d3

4.c3 war für einige Dekaden die Standardzugfolge von Giuco Piano. Sie ist auch am logischsten, da Weiß direkt d2-d4 droht. Die Moderne Theorie bewies allerdings, dass nach

4... ♖f6 5.d3 (5.d4 exd4 6.cxd4 ♖b4+ führt zu einer komplett anderem Stellungstyp mit weniger mysteriösen Verwicklungen: Schwarz kann in vielen forcierten, gut analysierten Varianten ausgleichen.) 5...o-o 6.o-o d5, auch immer noch die „alten“ ...d6/...a6 Systeme vollwertig und spielbar sind. Aus diesem Grund beginnt heutzutage Weiß in der Regel mit 4.o-o, oder 4.d3, so dass er nach ...d7-d5 nicht mit dem rückständigen d-Bauern zurückbleibt.

4... ♖f6 5. ♖bd2 o-o 6.o-o

6.h3 ist ein nützlicher Zug, mit der potenziellen Idee, den Springer von d2, noch vor der Rochade, auf sein typisches „italienisches Feld“ g3 zu überführen. Auf diese Art und Weise kann Weiß in einigen Varianten, dass ♖f1-e1 Tempo nutzen. Dieser Ansatz funktioniert gut nach zeitigen...d7-d6, jedoch wäre Weiß nach sofortigen 6...d5 7.exd5 ♗xd5= zu langsam um Druck auf e5 aufzubauen.

6...d6 7.c3

Sichert den weißfeldrigen Läufer vor etwaigen... ♗c6-a5 ab.

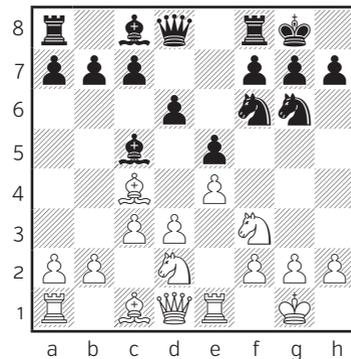
7... ♗e7 8. ♖e1

Von nun an und für das nächste halbe Dutzend Züge, ist d3-d4

eine logische Option. Weiß muss sich allerdings im klaren sein, dass Schwarz zu jeder Zeit zu einem Gegenschlag im Zentrum in Verbindung mit ... ♖g4 aufwarten könnte.

8.d4!? exd4 9.cxd4 ♖b6 10.e5 (10. ♖d3!?) 10...dxe5 11.dxe5 ♗fd5 12. ♗e4 ♖f5 war in etwa ausgeglichen in Hracek,Z (2617)-Swiercz,D (2629) Polen 2015.

8... ♗g6



9. ♗f1

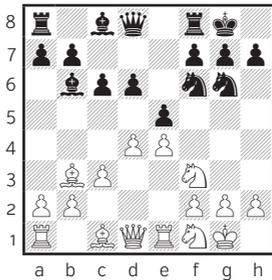
9.d4!? ♖b6 Nun, da ,e5<sup>c</sup> gedeckt ist, die beste Reaktion. 10. ♖d3

[oder 10.h3 exd4 11.cxd4 und nun kann Schwarz das scheinbar starke weiße Zentrum entweder mit 11... ♗xe4 (oder 11...d5 12.exd5 ♗xd5) 12. ♗xe4 d5 zerstören. Es entsteht eine ausgeglichene Stellung.]

10...c6 und so weiter.

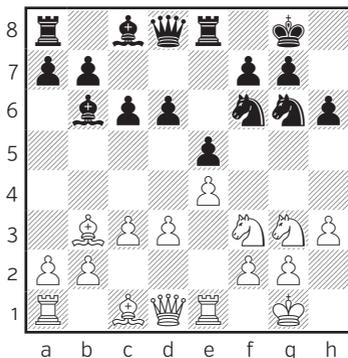
9...c6 10. ♖b3 ♖b6 11. ♘g3

In diesen Moment ist der Vorstoß 11.d4?! fragwürdig:



11... ♗g4! 12. ♘e3 ♗xf3 13. ♖xf3 (oder 13.gxf3 ♘h5) 13...exd4 14. ♘f5 (14.cxd4 ♗xd4 15. ♘f5 ♗e5 bietet auch nicht genug Kompensation für den fehlenden Bauern.) 14...dxc3 15.bxc3 Brustkern,J (2236)-Farago,S (2305) Budapest 2004 und nun wäre 15... ♘e5 etwas besser für Schwarz gewesen. Der Springer auf f5 steht gut, aber kann leicht mit ...♘fg4 gefolgt von ...g7-g6 vertrieben werden.

11...h6 12.h3 ♖e8



13.d4

Erst jetzt ist Weiß komplett bereit für einen Vorstoß im Zentrum. Auch wenn die Stellung fast symmetrisch erscheint, sieht sich Schwarz einigen kleinen Problemen ausgesetzt. Das weiße Hauptproblem ist allerdings, wie Sie später auch aus der schwarzen Sicht lesen können, dass 12...d5 scheinbar zum Ausgleich reicht :(

13... ♗e6 14. ♗c2

Mit der Idee das Spiel kompliziert zu halten. Weiß möchte die Batterie ♗e3-♖d2 (oder ♖c1) in Verbindung mit ♘f5 aufbauen. Danach wäre das Opfer auf h6 oder g7 eine ernstzunehmende Drohung.

Das einfache 14. ♗e3 war auch vollkommen spielbar.

14... ♖c7 15. ♗e3

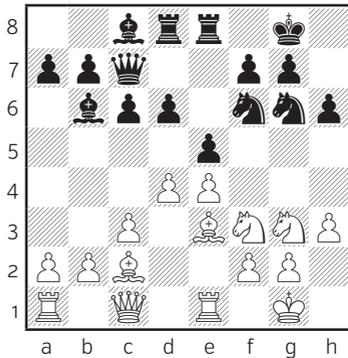
Hält am Plan fest! 15. ♘f5?! wäre verfrüht in Hinsicht auf 15...d5 oder 15...♖ad8 zuerst, gefolgt von ...d6-d5. Als Faustregel gilt: Der Springer sollte nur auf f5 gezogen werden, wenn ♗xh6 gxh6 ♖xh6 eine Drohung ist.

15... ♖ad8 16. ♖c1

16. ♖d2?!, Die Verbindung der Türme wäre natürlicher gewesen, aber unglücklicherweise hätte sich die

Gegenüberstellung ♖d2/♜d8 als problematisch herausgestellt: 16...d5!

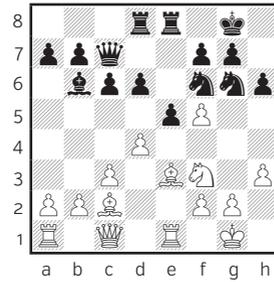
16... ♙c8



17.a4

Verfolgt die Idee die gegnerische Dame mittels 18.a5 ♙xa5 19. ♙xh6 zu überlasten. Ich sah keine andere Möglichkeit, meine Stellung zu verbessern, da 17. ♙xh6?! gxh6 18. ♖xh6 an ...♗e7 scheitert, da nach 19. ♘f5 ♗f8 der weiße Angriff ein plötzliches Ende erfährt.

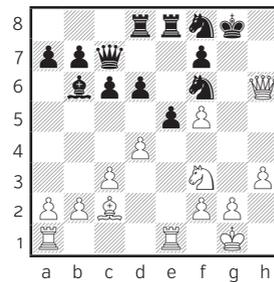
Tatsächlich war die Stellung reif für 17. ♘f5! ♙xf5 — Dieser starke Springer muss eliminiert werden. (17... exd4?! 18. ♙xh6 überführt in die Variante 18...exd4?! weiter unten, was bedeutet, dass sich Schwarz selbst um die bessere Option 18...e4! bringt.) 18.exf5 Jetzt kann Schwarz noch einige Verteidigungsversuche unternehmen, aber es scheint, dass Alle in einer schlechteren Stellung enden:



18...e4!

a) 18...exd4?! 19. ♙xh6 ♜xe1+ 20. ♘e1 dxc3 21.bxc3 gxh6 22. ♖xh6 oder 21...d5 22.fxg6 gxh6 23. ♖xh6 und Weiß hat einen Mehrbauern. Bald gefolgt von 3 Freibauern auf dem Königsflügel;

b) 18...♘f8? 19. ♙xh6 gxh6 20. ♖xh6



20... ♗e7 (20... ♘8h7?! leistet wenig Widerstand 21. ♘g5+-) 21. ♜e3! Bereitet die tödliche Turmüberführung nach g3 vor. (21.dxe5? dxe5 22. ♜xe5 ♗d6 ist alles andere als klar, aber im Moment kann Weiß nicht schlechter stehen.) Schwarz kann nun versuchen seinen König auf h8 zu verstecken, bei genauem Spiel, schlägt dieser Plan allerdings

fehl: 21...♗h7 (21...♘h7 22.♗xe5 ♖f6 23.♖g3+ ♗h8 24.♖xf6+ ♗xf6 25.♗xf7+ ♗h7 26.♗xd8+- Mit großem materiellen Vorteil für Weiß.) 22.♗g5 (aber nicht 22.♗xe5?? ♖f8!∞) 22...♖f8 23.♖h4 ♗xg5 24.♖xg5+ ♖g7 25.♖h4 ♗f8 26.♖g3 ♖h7 27.♖xf6+-;

19.fxg6 (Das ruhigere 19.♗d2 ♗h4 20.♗f4 ♗xf5 21.♗xe4 bringt Weiß das Läuferpaar bei symmetrischer Bauernstruktur ein, deswegen ein stabiles Plus.) 19...exf3 20.♖d1 fxg2 21.♖f3 Im Vergleich mit 19.♗d2 hat Weiß hier gegebenenfalls mehr Angriffsmöglichkeiten, allerdings auf Kosten einer etwas schlechteren Bauernstruktur.

17...a5 18.♖a3

Als ich diesen etwas dubios erscheinenden Zug spielte, hatte ich nicht nur 19.♖b3 mit der Drohung 20.♖xb6 und 21.dxe5 im Sinn, sondern zusätzlich die Hoffnung, dass im Falle einer Offensive am Königsflügel, mein Turm über die dritte Reihe eingreifen könnte.

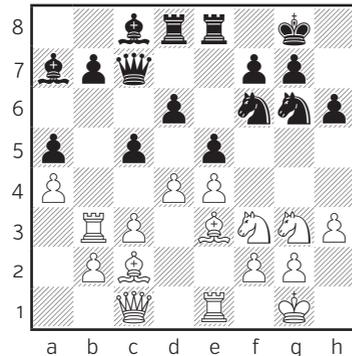
18...c5 19.♖b3

a) Das Schließen des Zentrums mittels 19.d5, hätte 19...c4 praktisch forciert, um den schwarzfeldrigen Läufer etwas Raum zu schaffen und

weißes c3-c4 gefolgt von ♗f5 und ♗xh6 zu verhindern. Zwar wäre der schwarze c4-Bauer zur Schwäche geworden, doch das Gegenspiel scheint ausreichend zu sein: 20.♗f1 ♗d7 21.♖b1!? ♗f4 22.♗3d2 ♗xe3 23.♗xe3 ♗b6 und nun macht der Turm auf a3 eine schlechte Figur und der weiße König ist ohne Unterstützung (...♖e7-g5 wird ihn bald ereilen);

b) Nach dem fehlerhaften Tausch 19.dxe5? dxe5, erscheint der Läufer auf b6 nur temporär missplaziert, während alle anderen schwarzen Sorgen vom Tisch sind.

19...♗a7

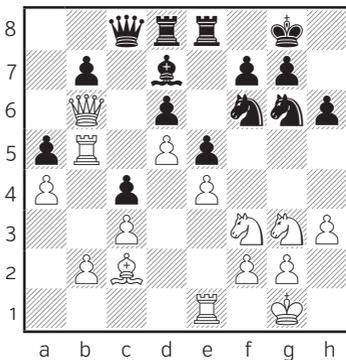


20.d5!?

Die nun aufkommenden Verwicklungen hatte ich mehr oder weniger, inbegriffen das Qualitätsopfer, vorausgesehen und die entstehende Stellung als vielversprechend für Weiß eingeschätzt.

Der Computer gibt 20. ♖f5! allerdings als noch stärker an und schlägt das etwas künstlich wirkende 20... ♗h5 als besten schwarzen Versuch vor. (20... cxd4 21. cxd4; 20... c4 21. ♖b5; 20... exd4 21. cxd4; 20... ♕xf5 21. exf5 exd4 22. cxd4 sind alle im weißen Sinne; wie auch 20... ♗h5 21. d5 direkt) 21. ♕xh6 gxh6 22. ♗xh6 ♗gf4 sollte in einem Dauerschach enden: 23. ♗g5+ ♖f8 24. ♗h6+ Eine absolut korrekte Berechnung und Einschätzung der Folgen 20. ♖f5! war sowieso praktisch sehr schwer aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten beider Seiten.

20... c4 21. ♖b5 ♕xe3 22. ♗xe3 ♕d7  
23. ♗b6 ♗c8



24. ♖f5!

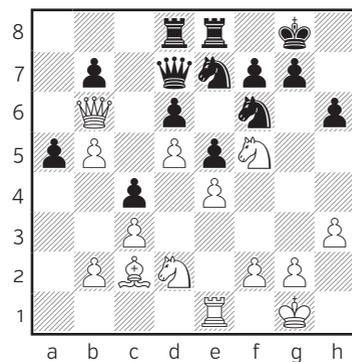
Endlich zahlt sich die Geduld des Springers aus und er gelangt nach f5, wo er es Weiß ermöglicht die Initiative aufrecht zu erhalten. 24. ♖d2 war auch möglich, allerdings musste man schon im Voraus gesehen

haben, dass nach ... ♕xh3 25. f3!! ♕xg2 26. ♖xg2 ♗f4+ 27. ♖f2 ♗h3 28. ♖g1 der Angriff komplett pariert ist. Die Alternativen zu diesen beiden Springerzügen waren schlechter:

a) 24. ♖xa5?! ♕xh3! Richtet sich gegen alle weißen Träume... 25. gxh3 ♗xh3 26. ♖d1 ♗f4 27. ♗e1 h5 28. ♖d2 und vermutlich kann Weiß noch alles zusammenhalten: Entweder 28... h4 29. ♖f5 (oder 28... ♗g4 29. ♕d1 doch dies erscheint schon ziemlich riskant);

b) 24. ♗xb7?! ♕xb5 25. ♗xc8 (Nach 25. ♗xb5?! ♖d7 26. ♗xa5 ♖b7 Scheint die weiße Dame den Bogen doch etwas überspannt zu haben.) 25... ♖xc8 26. axb5 ♖c5 27. ♖f5 ♖xb5 28. ♖xd6 ♖xb2 29. ♖xe8 ♖xe8 und Schwarz hat kein Problem.

24... ♕xb5?! 25. axb5 ♗d7 26. ♖d2  
♖e7



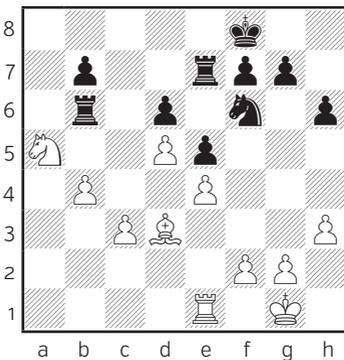
27. ♖xe7+

27. ♖e3? war nicht spielbar, da nach 27... ♖a8 28. ♗exc4 ♘c8 29. ♚e3 ♚xb5, Weiß noch nicht einmal einen Bauern für die geopfert Qualität erhält, wie in der Partie.

27... ♖xe7 28. ♗xc4 ♚c7 29. ♚xa5

Noch nicht einmal mit einem kühlen Kopf ist es offensichtlich klar, ob 29. ♖a1 ♚xb6 30. ♗xb6 ♖c7 31. ♖xa5 ♗d7 eine bessere Version zur Partie ist oder nicht. Auf jeden Fall erhält Weiß mit den zwei Bauern für die Qualität ein risikoloses, angenehmes Endspiel.

29... ♚xa5 30. ♗xa5 ♚f8 31. b6 ♖a8 32. b4 ♖a6 33. ♗d3 ♖xb6



34. ♖a1!?

Hier und im nächsten Zug, war es sehr verlockend den Turm „für immer“ mit 34. b5± zu lähmen. Natürlich sah ich diese Möglichkeit, war aber nicht sicher, ob die resultie-

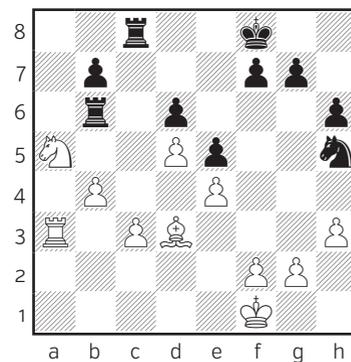
rende Stellung forciert zu gewinnen wäre.

34... ♖e8 35. ♚f1

Weiß wird ein Tempo zu langsam sein, um alles unter Kontrolle zu behalten.

Aus diesem Grund hätte er entweder 35. f3, mit der Idee ♚f2–e3, oder das kompliziertere 35. ♗c4 ♖a6 36. ♖xa6 bxa6 37. ♗xd6 ♖a8 38. ♗c4 verhindert...a6–a5 während es gleichzeitig droht e5, wählen sollen. 38... ♖c8 39. f3 ♗h5 40. ♚f2 ♗f4 41. ♚e3 ♗xg2+ 42. ♚d2 Weiß muss bereit sein, seinen h-Bauern zu geben, aber nach 42... ♗f4 43. ♗xe5± wirken seine eigenen Bauern bedrohlicher.

35... ♖c8 36. ♖a3 ♗h5



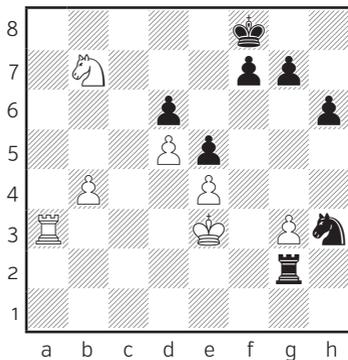
37. ♚e1

Oder 37. g3 f5! 38. exf5 ♗f6↙.

37... ♖f4 38. ♔f1 ♜xb4! 39.cxb4 ♜c1+  
40. ♔d2 ♜xf1 41.g3

41. ♖xb7 ♜xf2+ 42. ♔d1 sollte auch  
zu einem Remis führen.

41... ♜xf2+ 42. ♔e3 ♖xh3 43. ♖xb7  
♜g2



44. ♔f3

Akzeptiert die Zugwiederholung. Nachdem man eine vielversprechende Stellung verdorben hat, ist es besonders schwierig, noch einmal alles zu riskieren, wie zum Beispiel mit 44. ♜a6 ♜xg3+ 45. ♔d2 ♜b3 46. ♜b6 ♖g5 47. ♖xd6 g6 was auch zu einer ausgeglichenen Stellung führt, zumindest meint das der Computer. Schwarz wird versuchen seinen h-Bauern nach vorne zu bringen, während Weiß seinen b-Bauern, unterstützt durch ♔c2, in Bewegung setzen wird.

44... ♜f2+ 45. ♔e3 ♜g2 46. ♔f3 ♜f2+  
47. ♔e3 ♜g2 48. ♔f3 1/2

## 4

► C. Bauer [2618]

► E. Bacrot [2713]

Pau 2012

AUS SCHWARZER SICHT

1.e4 e5 2. ♖f3 ♖c6 3. ♔c4 ♔c5

Im Falle von 3... ♖f6, muss Schwarz für die aufkommenden Verwicklungen nach 4. ♖g5 d5 5.exd5 ♖a5 6. ♔b5+ gerüstet sein. Eine Möglichkeit ist die Hauptvariante mit 6...c6 (7.dxc6 bxc6) oder aber auch 6... ♔d7.

Der Partiezug 3... ♔c5 erlaubt auch ein Bauernopfer, bekannt als Evans Gambit, 4.b4, welches allerdings als weniger gefährlich/kompliziert gilt, soweit mich mein limitiertes theoretisches Wissen gerade nicht in die Irre führt.

4.d3 ♖f6 5. ♖bd2 o-o

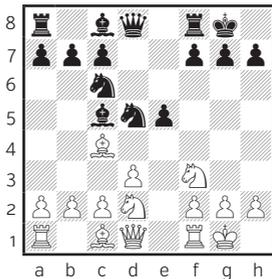
a) 5... ♖g4? wäre ein Schuss ins Leere, hier aufgrund des Simplen 6.o-o, aber auch aufgrund der Vernachlässigung der eigenen Entwicklung;

b) 5...d6 oder das typische 5...a6, welches den Rückzug des Läufers nach a7 in einigen Fällen. Soll-

te Weiß, ungenauer Weise, sowohl h2–h3 als auch o–o spielen, lauert Schwarz mit dem aggressiven ...h6 gefolgt von ...g5–g4 auf, was praktisch sehr vielversprechend ist.

### 6.o–o d6

Etienne hat auch schon Erfahrung mit dem aktiven Vorstoß 6...d5 7.exd5 ♞xd5,

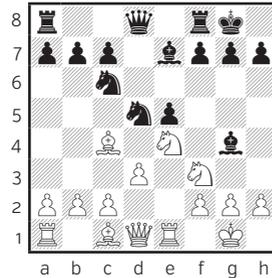


Auch wenn ich hier der Meinung bin, dass in dieser Variante Weiß die Möglichkeit hat, einen kleinen Vorteil zu erreichen: 8.♞e4

[8.♞e1 ♞f6 9.h3 a6 (9...♙d6 Eine unglückliche Wahl. Kurz nach dieser Partie, verbesserte Bacrot sein Spiel: 10.a3! Das ist der Punkt! Weiß hat seine Bauernstruktur noch nicht geschwächt und macht nun Platz auf a2 für den Läufer. Gleichzeitig wird der Angriff auf dem Damenflügel mittels b4 vorbereitet. 10...a6 11.♙a2 ♙f5 12.b4 ♞e8 13.♙b2 h6 14.♞e4± Radjabov,T-Bacrot,E Khanty Mansiysk 2011)

10.a3 b5 11.♙a2 ♙b7 und hier 12.b4±, mit der Absicht 13.♙b2 (was nach einer Verbesserung zu 13.♞f1 Movsesian,S (2715)-Bacrot,E (2705) Rogaska Slatina 2011 aussieht.)]

8...♙e7 9.♞e1 ♙g4



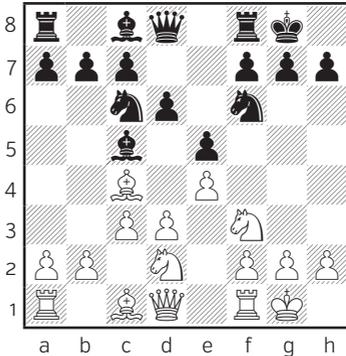
10.c3

[10.h3 ♙h5?! (10...♙xf3! wäre die korrekte Fortsetzung gewesen, da nach 11.♞xf3 ♞d4 12.♞d1 b5 Schwarz den gegnerischen weißfeldrigen Läufer los und eine ausgeglichene Stellung erreichen wird.) 11.♞g3 ♙g6?! (11...♙xf3 12.♞xf3±) 12.♞xe5 ♞xe5 13.♞xe5± Zhigalko,S (2647)-Bulmaga,I (2369) Chisinau 2016; In vergleichbaren Stellungen muss Weiß seinen Königsflügel schwerwiegend schwächen (zum Beispiel durch g2–g4) um die Fesselung des Springers zu lösen und den Zentralbauern zu gewinnen. In den meisten Fällen hat Schwarz genügend Kompensation, während er in diesen Fall einfach einen Minusbauern hat.]

10...♖b6 11. ♘b3 ♔d7 12.a4 a5 13.h3  
 ♘e6± Giri,A (2714)-Bacrot,E (2714)  
 Melilla 2011.

11...d5?! 12. ♘g5! mit schnellem d3–  
 d4, siehe den Kommentar aus wei-  
 ßer Sicht.

7.c3



[Auf der anderen Seite kann  
 Schwarz nach 12.exd5?! ausgleichen  
 12...♖xd5 13. ♖xe5 ♗xe5 14. ♗xe5  
 ♘xf2+ 15. ♔h1= (15. ♔xf2? ♗f6+)]

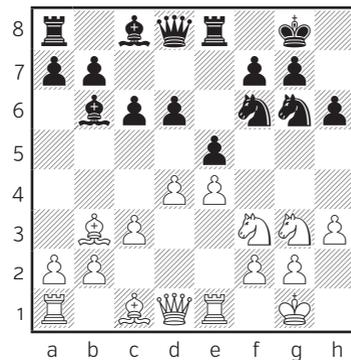
12.h3 ♗e8

In einer späteren Partie, wählte  
 Bacrot 12...d5, was durch die glei-  
 che taktische Idee gerechtfertigt  
 ist, wie schon oben erwähnt. Es  
 scheint der exaktere Weg zum voll-  
 ständigen Ausgleich zu sein: 13.exd5  
 ♖xd5 14.d4 exd4 15. ♖xd4 ♔h8=  
 Fressinet,L (2702)-Bacrot,E (2705)  
 Bastia (Schnellschach) 2012.

7...♗e7

Ein eher neues Vorgehen, im Ver-  
 gleich zur „alten“ Hauptvarian-  
 te, die fast die Hälfte aller Partien  
 in meiner Datenbank umfasst: 7...  
 a6 8. ♘b3 ♘a7. Jetzt ist 9.h3 wahr-  
 scheinlich am besten, da es sofort  
 den Springertransfer nach g3 vorbe-  
 reitet (9. ♗e1?!, erlaubt Schwarz eine  
 starke Initiative zu entwickeln: 9...  
 ♗g4! 10. ♗e2 ♔h8 11.h3 ♗h6 12. ♗f1  
 f5→).

13.d4



8. ♗e1 ♗g6 9. ♗f1 c6 10. ♘b3 ♘b6  
 11. ♗g3 h6

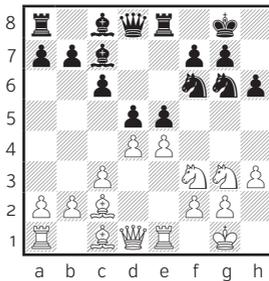
13... ♘e6

Andere Züge sollten, bei genauem  
 weißem Spiel, nicht vollständig aus-  
 gleichen.

Bei einer symmetrischen Stellung,  
 wäre es kein Wunder, dass Schwarz  
 die gleichen Probleme wie Weiß  
 nun hat.

a) Zum Beispiel, 13...d5?! 14.dxe5  
 ♗xe5 15.♗xe5 ♜xe5 16.♙f4 ♜e8  
 17.exd5 ♜xe1+ 18.♚xe1 ♗xd5 19.♜d1  
 ♙e6 und gibt sowohl 20.♗e4 als  
 auch 20.c4 ♗xf4 21.♜xd8+ ♜xd8  
 22.♗e4 Weiß einen kleinen Vorteil;

b) 13...♙c7!? 14.♙c2 (Im Falle von  
 14.♙e3!?, kann Schwarz das Läuferpaar  
 bekommen 14...exd4 15.♙xd4  
 c5 16.♙xf6 ♚xf6, was aber wiederum  
 das Feld f5 schwächt. Darüber hinaus  
 macht der schwarzfeldrige Läufer  
 im Moment keinen vielversprechenden  
 Eindruck. 17.♗h5 ♚e7±) 14...d5



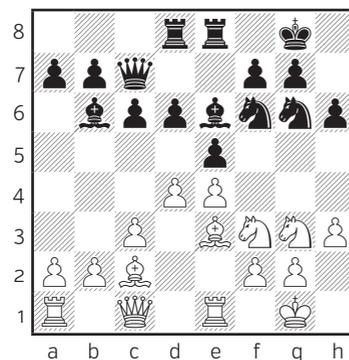
15.exd5! Der beste Versuch das Spiel  
 am Leben zu erhalten. (15.dxe5?!  
 Das Nehmen führt zu einer Lawine  
 von Tauschaktionen und lässt die  
 Stellung komplett abebben. 15...♗xe4  
 16.♗xe4 dxe4 17.♚xd8  
 ♜xd8 18.♙xe4 ♗xe5= Bauer,C  
 (2639)-Naumann,A (2535) Öster-  
 reich 2013) 15...♚xd5 (oder 15...  
 exd4 16.♜xe8+ ♚xe8 17.♚xd4 ♙b6  
 18.♚a4 ♗xd5 19.♙d2 mit der Idee  
 20.♜e1. Der weiße Vorteil ist wenig  
 eindrucksvoll, auch wenn er immer  
 noch existiert.) 16.♙xg6 fxg6

17.c4 (17.♗xe5?! ♙xe5 18.dxe5 ♚xd1  
 19.♜xd1 ♜xe5=) 17...♚xc4 18.dxe5±

14.♙c2 ♚c7

Schwarz hätte versuchen können,  
 seinem Gegner zuvor zu kommen  
 und die weiße Idee zu kopieren,  
 indem er seine eigene Batterie aus  
 Läufer und Dame aufbaut: 14...♚d7  
 15.♙e3 (15.d5?! gewinnt zwar Mate-  
 rial, ist positionell nicht zu empfeh-  
 len. Sowohl 15...♙xh3 als auch 15...  
 cxd5 16.♙a4 ♚c7 17.♙xe8 ♜xe8 sind  
 vorteilhaft für Schwarz. Im ersten  
 Fall hat er einen gefährlichen An-  
 griff, in der zweiten Variante kom-  
 pensieren das Läuferpaar und Bau-  
 er die Qualität mehr als genug.) 15...  
 ♜ad8 16.♚c1 Das schwarze Figuren-  
 spiel scheint gut koordiniert, aber er  
 muss eine konkrete Fortsetzung fin-  
 den. Das direkte 16...♙xh3?! 17.gxh3  
 ♚xh3 beispielsweise, scheitert an  
 18.♜e2±, da es ♚c1-f1 ermöglicht.

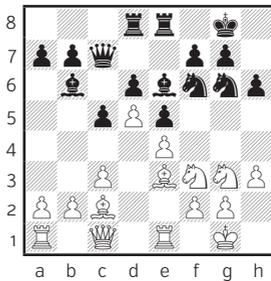
15.♙e3 ♜ad8 16.♚c1



**16... ♖c8**

a) Der zentrale Vorstoß 16...d5?! würde nur kompensationslos einen Bauern einstellen: 17. ♖xe5 ♜xe5 18. dxc5 ♜xc5 19. ♖xb6 axb6 20. ♜xe4 dxe4 21. ♖xe4± Bacrots Zug ist von prophylaktischer Natur: Er möchte... c6-c5 spielen, ohne jedoch d4-d5 zu zulassen, was ein Tempo gegen den Läufer auf e6 gewinnen würde und widerum ...c5-c4 ermöglicht;

b) Auch das sofortige 16...c5, hätte die schwarzen Probleme nicht gelöst: 17.d5



17... ♖c8 (17... ♖d7 18. ♖xh6! und Schwarz hat nun nicht mehr die Verteidigungsressource ...♞e7.)  
 18. ♖a4! Ein irritierender Zug! (Aber dieses Mal nicht 18. ♖xh6?! gxf6 19. ♞xh6 ♞e7);

c) 16...exd4 17.cxd4 c5 18.d5±

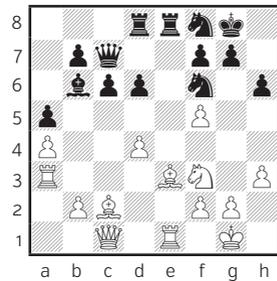
**17.a4 a5**

Wie die weiße Drohung zu parieren ist, zeigt die folgende Variante: 17...

c5 18.a5 ♖xa5 19.dxc5 dxc5 20. ♖xh6 gxf6 21. ♞xh6 21...♞c7-e7 ist hier nicht möglich, da der Läufer auf a5 hängt. 21...♞d6 (oder 21...♞e6 22. ♜f5 ♜e8 23. ♜g5+-) 22. ♜f5 ♖xf5 23.exf5 ♜f8 24. ♜xe5→

**18. ♞a3 c5**

Ist konsequent, aber der Rückzug 18... ♖e6!? mit der Idee den weißen Plan zu stoppen, ergibt auch Sinn. In diesem Fall sieht es so aus, als ob Schwarz den Angriff auf seinen König abfedern könnte: 19. ♜f5 exd4 20.cxd4 ♖xf5 21.exf5 ♜f8



22. ♖xh6 gxf6 23. ♞xh6 ♜8h7 24. ♞xe8+ (24. ♜e5? ♜h8 25. ♞g3 ♞g8±) 24...♞xe8 25. ♜g5 ♞e1+ 26. ♜h2 d5+ 27. ♞g3 ♞f4 (oder 27... ♜xg5 28. ♞xg5+ ♜f8 29. ♞xf6 ♞f4=) 28. ♜xf7+ ♜g4+ 29.hxg4 ♞xf2 30. ♞h3 ♖xd4 und die Engine sagt 0.00 :) Natürlich verlangt es einen Menschen Einiges ab, den Läufer nach e6 zurück zu ziehen und zusätzlich alle diese Varianten zu sehen und richtig zu bewerten...

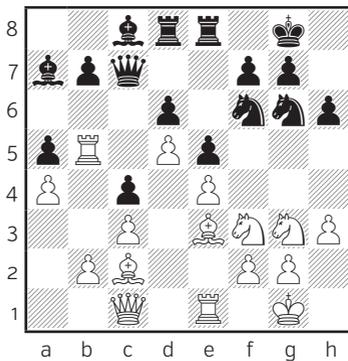
## 19. ♖b3 ♕a7

Weiß wird mit Sicherheit nicht nach ,a3' zurückziehen, falls 19... ♕d7?! kommen würde.



Dann doch eher 20. ♕xh6! c4 21. ♖xb6 ♖xb6 22. ♕e3 und nach jedem Damenzug, 23. ♕g5.

## 20. d5 c4 21. ♖b5



## 21... ♕xe3

21... ♕d7? würde in die gleiche Falle, wie vor zwei Zügen laufen: 22. ♕xh6!±

[22. ♕xa7? ist überhaupt nicht überzeugend: 22... ♕xb5 23. axb5

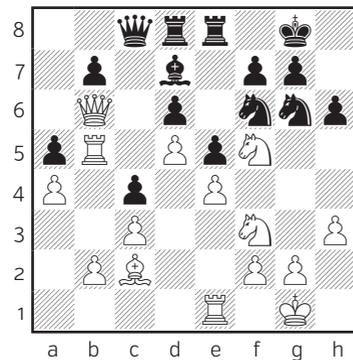
(oder 23. ♖e3 ♕d7; oder zuletzt, 23. ♕e3 ♕d7 24. ♕xh6 ♖c8, sind andere Möglichkeiten, die annähernd zu Ausgleich führen 25. ♖f5? ♕xf5 26. exf5 ♖f4!, hier erlangt sogar Schwarz die Oberhand.) 23... b6.]

22... ♕xb5 23. ♕xg7! Weiß hat einen Turm für zwei Bauern weniger, aber sein Angriff ist durchschlagend. Schwarz hat nichts besseres als: 23... ♖h7 24. ♖h6 f6 25. ♕xf6 ♖xf6 26. ♖xg6+ ♖g7 27. ♖xg7+ ♖xg7 28. ♖f5+ ♖f8 29. axb5+–

## 22. ♖xe3 ♕d7 23. ♖b6 ♖c8

23... ♖xb6? 24. ♖xb6 würde mindestens einen Bauern kosten: 24... ♕c8 25. ♖d2±.

## 24. ♖f5!



## 24... ♕xb5?!

Material einzusammeln, war nicht die beste Fortsetzung.

Stattdessen hätte Schwarz sich des übermächtigen Springers entledigen sollen und Gegenspiel mittels 24... ♗xf5! suchen sollen. 25.exf5 ♖f4 und nun schaffen sowohl 26. ♖d2 (oder 26. ♗xb7 ♗xb7 27. ♖xb7 ♖b8), als auch 26. ♗xb7 ♗xb7 27. ♖xb7 ♖b8 den Ausgleich.

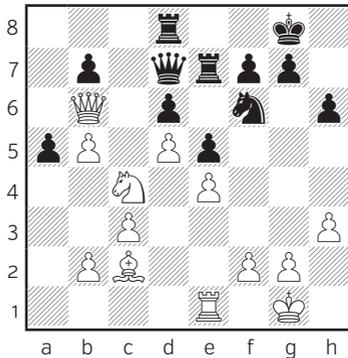
25. axb5 ♖d7

Der d6-Bauer musste gedeckt werden, aber 25... ♗c5?! war nicht der ideale Weg: 26. ♗xc5 dxc5 27. ♖e3±

26. ♖d2 ♖e7 27. ♖xe7+ ♖xe7

27... ♗xe7?! 28. ♖xc4±

28. ♖xc4



28... ♗c7!

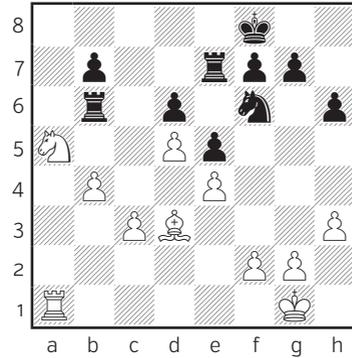
Der Damentausch ist die beste Möglichkeit, auch wenn die resultierende Stellung unangenehm für Schwarz bleibt.

29. ♗xa5 ♗xa5 30. ♖xa5 ♖f8

30... ♖a8!?

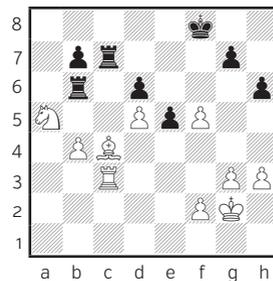
31. b6 ♖a8 32. b4 ♖a6 33. ♗d3 ♖xb6

34. ♖a1?!



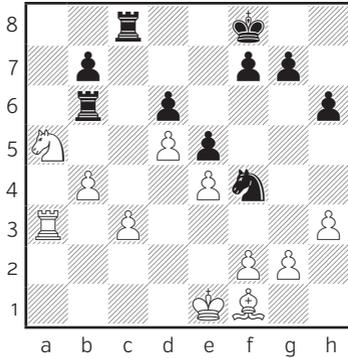
34... ♖e8

34... ♖c7 hätte wahrscheinlich ein Tempo gewonnen: 35. ♖a3 ♖h5 36.g3 (36.f3! erlaubt ... ♖f4, jedoch wird das schwarze Gegenspiel abgeschwächt) 36...f5! 37.exf5 ♖f6 38.b5 (38. ♗c4?! ♖e4 39. ♖g2 ♖xc3 40. ♖xc3



40... ♖xb4, mit der Idee 41... ♖a4, ist sogar besser für Schwarz.) 38... ♖xd5 39. ♖c4 ♖xb5 40. ♖a8+ ♖e7 41. ♖xe5 dxe5 42. ♗xb5 ♖xc3±

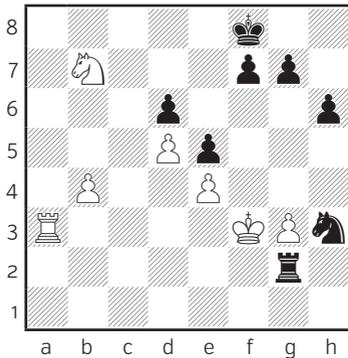
35. ♖f1 ♜c8 36. ♜a3 ♞h5 37. ♚e1 ♞f4  
38. ♙f1



38... ♜xb4!

Jetzt oder nie! Weiß drohte den Springer mittels g2–g3 zu verjagen.

39. cxb4 ♜c1+ 40. ♚d2 ♜xf1 41. g3  
♜xf2+ 42. ♙e3 ♞xh3 43. ♞xb7 ♜g2  
44. ♙f3



44... ♜f2+

Sucht die Zugwiederholung.

Die Alternative 44... ♜b2 war spielbar, aber bietet nicht wirklich rea-

listische Gewinnchancen: 45. ♞xd6 ♞g5+ 46. ♙e3 ♜xb4 47. ♜a8+ ♙e7 48. ♞f5+ ♙d7 49. ♜a7+ ♙d8 50. ♜a8+ ♙c7 51. d6+ ♙d7 52. ♜a7+ ♙e6 53. d7 ♜b3+ 54. ♙e2 ♜b8 55. ♞xg7+=

45. ♙e3 ♜g2

Oder 45... ♙e7 46. ♜a6=, was in die Variante 44... ♜b2 überführen würde.

46. ♙f3 ♜f2+ 47. ♙e3 ♜g2 48. ♙f3 1/2

## 5

- ▷ C. Bauer [2618]
- ▶ E. Hansen [2584]

Linares 2013

AUS WEISSER SICHT

1. e4 c5 2. ♞f3 e6 3. c3 ♞f6 4. ♙d3

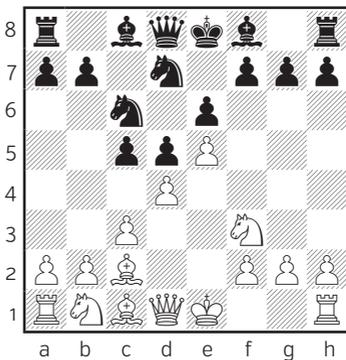
Die Idee hinter diesem seltsam wirkenden Zug, ist die Selbe wie nach 1.e4 c5 2. ♞f3 d6 3.c3 ♞f6 4. ♙d3, oder 4.h3 ♞c6 5. ♙d3, wie in meiner Partie gegen Shengelia. Weiß deckt seinen Bauern und plant ein Vollzentrum nach ♙c2 und d2–d4 zu errichten.

4... ♞c6 5. ♙c2!

Der sofortige Läuferückzug scheint genauer zu sein als 5.o–o, was fol-

gende aktive Reaktion zulässt: 5...d5 6.e5 c4 7. ♖c2 ♜d7 8. ♞e1 g5 9.d4 cxd3 10. ♙xd3 (10. ♞xd3!?∞) 10...h6 (Der Vorstoß 10...g4!? ist natürlich auch kritisch.) 11. ♙b5 ♙g7 mit einer zweischneidigen Partie in Pancevski,F (2485)-Kozul,Z (2630) Skopje 2015.

5...d5 6.e5 ♜d7 7.d4



Zeit für eine kurze Bestandsaufnahme nach den ersten Eröffnungszügen: Weiß konnte sein Zentrumsdoppel nicht halten und musste e5 spielen, was die Partie nun in die Gewässer einer Französisch geführt hat. Ich denke, er hat eine etwas bessere Version als die übliche und aus psychologischer Sicht ist es sicherlich ein Vorteil, dass er seinen Gegner aus den bekannten sizilianischen Strukturen gelockt hat.

7... ♙e7 8.0-0

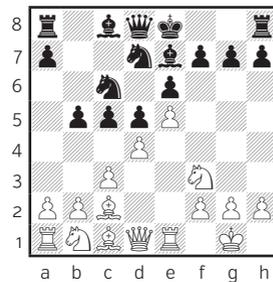
Zwei andere Möglichkeiten kamen hier stark in Betracht: Das Aggressive 8.h4 und; 8. ♜bd2, was den Sprin-

gertransfer nach g3 vorbereitet. Durch die Präsenz des e-Bauern auf e5, ist Weiß ein komfortabler Raumvorteil am Königsflügel gewährleistet. Es ist daher logisch, dass er genau hier versucht, die Initiative zu übernehmen.

8...b5 9.a3

Versucht das schwarze Spiel auf dem Damenflügel zu verlangsamen, da Schwarz nach 9...a7-a5 ein weiteres Tempo benötigen würde bevor ...b5-b4 droht.

9. ♞e1



War allerdings auch gut, vielleicht sogar besser. Die Idee besteht darin den Vorstoß des b-Bauern entweder mit 10.a3 oder mittels 10.c4 entgegenzutreten. Ersteres, 10.a3, kam mir nicht ansatzweise in den Sinn, wie ich zugeben muss! 9...b4 (9... cxd4 10.cxd4 b4 sieht sicherer aus, obgleich die weiße Stellung trotzdem zu bevorzugen ist.) 10.a3 (oder 10.c4 dxc4 11.d5!†) 10...bxc3 (10... cxd4? führt, Dank eines Zwischenzugs, zu